

zimmer so auszustatten, daß es seinem *Zwecke* dient und der Aufenthalt in ihm *angenehm* ist. Durch die Farbe der Wände und Decke und die Art der Baustoffe läßt sich dem Raume ein freundliches Aussehen geben. Helle Farben sind für die Wand- und Deckenbekleidung dunkleren Tönen vorzuziehen. Als künstliche Beleuchtung haben sich die Deckentageslichtlampen vor der Tischbeleuchtung bewährt. Die Möbel können aus gutem Holz einfach und schön hergestellt werden: ein breiter und langer Lesetisch, der die Mitte des Zimmers einnimmt, die Stühle, vorteilhaft mit Armlehnen, der in einfachen glatten Formen gehaltene Bücherschrank, das Zeitschriftenregal, zweckmäßig ein einfaches Gestell mit engen Fächern zum Einlegen der Hefte, dazu ein kleiner Tisch oder ein Schreibtisch für den Katalog und das Ausleihbuch, auf dem unter Umständen auch das Zeitschriftenregal aufgebaut werden kann. Der Bücherschrank beansprucht besondere Aufmerksamkeit. Für kleine Bibliotheken mit geringem Wachstum empfiehlt sich ein Schrank mit Glastüren im oberen Teil. Der untere geschlossene etwas vorspringende Teil dient zum Aufbewahren der Hefte der laufenden Zeitschriften, solange sie nicht einen vollständigen Band bilden, während das neueste Heft im Zeitschriftenregal ausliegt (Abb. 1).

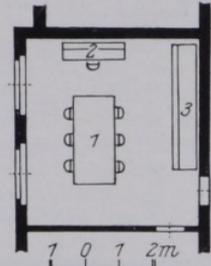


Abb. 1. Grundriß einer kleinen Krankenhausbibliothek (bis 500 Bde). 1 Lesetisch, 2 Zeitschriftenregal und Katalog, 3 Bücherschrank.

Für *mittlere* Bibliotheken, die mit stärkerem Zuwachs rechnen, werden am besten einfache Holzregale mit Rückwänden aufgestellt, die unter Anpassung an die räumlichen Verhältnisse anzufertigen sind. Sie sind für diese Sammlungen vorteilhafter und schöner als die in großen Bibliotheken allein anzuwendenden Eisenregale. Beide Arten setzen allerdings die Bücher der Verstaubung aus und bedingen häufigere gründliche Reinigung mit Putztuch und Staubsauger. Empfehlenswert sind für Bibliotheken kleinen und mittleren Umfanges die zu Schränken zusammenstellbaren Einzelbücherkästen mit Schiebeglaswand an der Vorderseite, die schön wirken, den Staub ziemlich abhalten und im verfügbaren Raum beliebig aufgebaut werden können. Ihr Nachteil ist in etwa ihre Kostspieligkeit. Für große Büchersammlungen, die über den Rahmen der Handbibliothek hinauswachsen, ist allein die Eisenregalkonstruktion am Platze. In ihr werden zweckmäßig mehrere Doppelregale in kurzen Abständen voneinander senkrecht zur Fensterreihe an der gegenüberliegenden Wand in das Zimmer vorspringend aufgestellt, während die Außenwände